

Buch- verlosung!

Anrufen oder mailen
T 05574/47671
info@familie.or.at
Stichwort „Mutter“



Foto: fotolia.de

Wann ist eine Frau eine gute Mutter?

Karrierebesessen, zurückgeblieben oder Rabenmutter? Frauen und Mütter kennen die vielfältigen Anfeindungen und hechten dem Idealbild der perfekten, liebevollen, immer geduldigen und auch noch erfolgreichen Mutter stets hinterher. Der CONSTANZe-Club St. Arbogast im Gespräch mit Maya Onken vom Frauenseminar Bodensee. Raquel Bindel

Eines ist klar: Wenn es um das Thema Mutterschaft geht, kann es jede Frau nur falsch machen. Vollzeitmutter und Hausfrau, die – finanziell vom Ehemann abhängig – für ihren Einsatz nicht wertgeschätzt wird. Oder: Berufstätige Mutter, freiwillig oder gezwungenermaßen, die zwischen Arbeit und Kindern hin und her hetzt und selbst auf der Strecke bleibt. Wann ist Frau denn nun eine „gute Mutter“? Und wie entkommen wir unseren Mütter-Klischees ohne Schuldgefühle?

Frau Onken, Sie halten am 12. Mai im Bildungshaus St. Arbogast einen Vortrag zum Thema Perfektionismus und Überforderung der Mütter. Wie kommen Sie auf dieses Thema?

Na, ich habe diese Themen am eigenen Leib erfahren und zwar in dem Moment, als ich Kinder bekommen habe und trotzdem noch berufstätig sein wollte. Aus einem Zufall heraus habe ich mit meiner Mutter einen e-Mail Streitaustausch begonnen und das Thema mit ihr ausgeleuchtet. Meine Mutter, Julia Onken, ist eine Feministin der ersten Stunde, sie hat mitgekämpft an vorderster Front, damit Frauen mehr Freiraum bekommen und Mitreden dürfen. Sie hat nun gar nicht verstanden, warum ich mich nicht einfach über die gewonnenen Emanzipationsrechte der Frauen freue und die Chance zelebriere, beides haben zu dürfen: Kind und Karriere.

Was ist denn aus diesem Streitgespräch geworden?

Das ist lustig, denn wir haben uns einfach privat die Meinungen um die Ohren geworfen, aber inmitten des Diskutierens per Tastendruck bekam die Lektorin meiner Mutter das mit, fand die Idee, dass die Tochter einer Fleisch-und-Blut-Emanze nun das Funktionieren der Emanzipation anzweifelt, ein tolles Thema und daraus ist dann das Buch „Hilf, ich bin eine emanzipierte Mutter“ im Beck Verlag entstanden.

Streiten Sie beide denn immer noch?

Nein, nein, wir konnten in dem Buch einfach die verschiedenen Ansichten beleuchten, auch die Generationen ausleuchten und in unserer gemeinsamen Vortragsaktivität konnten wir auch mit Hilfe all der spannenden Frauen die Rollenbilder der Frau abrunden. Und deshalb geht es in dem Vortrag nicht nur um Frauen, die Kind und Karriere unter einen Hut bringen wollen, sondern eben auch um all die anderen Lebens-

entwürfe, die Frauen wählen können und all die Fallen, die darin enthalten sind. Aber es geht auch um ganz viele gute Ideen, wie wir aus der Überforderung wieder herauskommen. Außerdem arbeiten meine Mutter und ich seit drei Jahren zusammen am Frauenseminar Bodensee.

Frauenseminar Bodensee?

Was ist das?

Das ist eine Ausbildungsinstitution in Romanshorn, die die Tore ausschließlich für Frauen öffnet. Sie lassen sich zur psychologischen Beraterin, zum Coach, zur Erwachsenenbildnerin oder zur Erziehungsberaterin ausbilden. Die spezielle Philosophie der Schule, die bereits seit 20 Jahren besteht: Weder Alter, noch Finanzen oder fehlende Abschlüsse sollen Grund sein, diese Schule nicht zu besuchen. Wir haben immer für alles eine Lösung!

Wie sieht so eine Lösung aus?

Da kommen beispielsweise Frauen, die lange Jahre als Vollberufsmutter tätig waren zu uns. Ihnen fehlt das Geld und sie haben keine Ausbildung, weil sie früh Kinder bekommen haben. Mit monatlichen Raten kann eine ganze Ausbildung finanziert werden. Wir anerkennen Lernleistungen, die das Leben schreibt, wie Familien- und Erziehungsarbeit, Krisenmanagement, Lebenserfahrung als gleichwertig. Bisher haben wir nur die besten Erfahrungen mit diesen Frauen gemacht.

Ist es nicht schwierig, in den Stapfen einer bekannten Mutter zu gehen?

Eigentlich nicht. Ich bin eine ei-

genständige Persönlichkeit, habe meine eigene Meinung und schätze die Stapfen meiner Mutter sehr. Ohne sie gäbe es diese Schule nicht, ohne sie und ihre Bücher wäre viel Frauenemanzipation nicht verbreitet worden. Ich finde das super. Und offenbar habe ich viel von ihren Fähigkeiten in die Wiege mitbekommen, ich unterrichte mit Herzblut, ich bin eine Geschäftsfrau und ich liebe die Literatur und schreibe selbst gerne.

Wenn ich Ihnen so zuhöre, dann habe ich das Gefühl, ihr Tag hätte mehr als 24 Stunden.

Herzlich willkommen im Club, das ist wohl ein ganz normales Tagespensum einer engagierten Mutter. Kinder betreuen, den Haushalt schmeißen, Beziehung zum Partner pflegen, die Sozialkontakte wie Freundschaften und Nachbarschaften aufrecht erhalten, eigene Fähigkeiten voran treiben und falls die Frau noch arbeitet, dort das volle Programm liefern. Und genau hier haben wir wohl auch den Kern der Überforderung.

Zurück zu den Müttern. Was raten Sie diesen im Allgemeinen?

Ratschläge sind immer schwierig und ich finde auch, die individuellen Situationen sollten stets berücksichtigt werden. Aber allgemein finde ich: Mütter, ihr macht euren Job wunderbar. Egal welches Lebensmodell ihr gewählt habt, wenn es euch Freude bereitet, dann seid ihr glückliche Mütter und glückliche Mütter haben glückliche Kinder.

Danke für das Gespräch!



Maya Onken

verheiratet, 2 Töchter, Leitung des Frauenseminars Bodensee, Gymnasiallehrerin, Ausbildungsleiterin und Personalverantwortliche, Autorin

Veranstaltungstipp

... Mutter sein dagegen sehr

Zwischen Perfektionismus und Überforderung - Vortrag mit Maya Onken

Termin: Dienstag, 12. Mai, 20.00 Uhr

Ort: St. Arbogast, Götzis

Kosten: € 9,-

Veranstalter:

CONSTANZe-Club des Bildungshauses St. Arbogast mit Unterstützung des Familienreferates der Vorarlberger Landesregierung

Anmeldung:

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
T 05523/62501-0

www.arbogast.at

Buchtipps

„Hilfe, ich bin eine emanzipierte Mutter.“

Ein Streitgespräch zwischen Mutter und Tochter, Julia & Maya Onken, Ch. Beck, 2006

Info, Kontakt:

Frauenseminar Bodensee
www.frauenseminar-bodensee.ch
T 0041/71/411 04 04